

# ERGEBNISDOKUMENTATION

## 3. Klimaschutzkonferenz „Wedel gestaltet seine Zukunft“

11. Oktober 2017





Wedel, 15. November 2017

## Vorwort

Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Klimaschutzkonferenz,

an dieser Stelle möchte ich mich herzlich für Ihr Interesse und Engagement bedanken, das Sie auf der **3. Klimaschutzkonferenz „Wedel gestaltet seine Zukunft“** am 11. Oktober 2017 gezeigt haben.

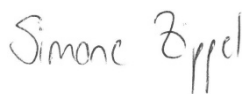
Auf den folgenden Seiten finden Sie die Ergebnisdokumentation für die vier Workshops zu den Themen Wirtschaft, Elektromobilität, Radverkehr und Bildung. Neben zentralen Diskussionspunkten, finden Sie eine Übersicht zu den jeweils entwickelten Projekten. Beachten Sie bitte, dass es sich bei den Projekten um erste Ideen handelt, die in den kommenden Monaten mit Leben gefüllt werden sollen.

Ein wichtiger Kern dieses Dokuments bildet daher die Frage, wie wir die einzelnen Projekte voranbringen können? Unter dem Stichwort **„Wie geht es weiter?“** finden Sie einen ersten Fahrplan für das weitere Vorgehen. So ist Anfang 2018 u.a. ein Workshop für den Themenbereich Bildung sowie eine Auftaktveranstaltung für den Themenbereich Wirtschaft geplant. Ihre Kreativität und ihr Einsatz sind also weiterhin gefragt!

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um mich bei Annette Boettcher (Tiefbau, Stadt Wedel), Michaela Kiss (Bereichsleiterin Asset Management und Asset Service, Stadtwerke Wedel), Markus Pietrucha (Klimaschutzmanager, Stadt Elmshorn) und Anja Vratny (Klimaschutzmanagerin, Kreis Pinneberg) zu bedanken, die uns zielsicher und mit großem Fachverstand durch die vier Workshops führten. Schließlich gilt mein Dank insbesondere dem Wedeler Klimaschutzfonds e.V., der seit Jahren Klimaschutzthemen in der Stadt initiiert und auch die derzeitigen Maßnahmen der Stadt in diesem Bereich maßgeblich unterstützt.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und bedanke mich nochmals für Ihre interessanten und spannenden Diskussionsbeiträge!

**Ihre Klimaschutzmanagerin**



Simone Zippel

## Das Programm der 3. Klimaschutzkonferenz am 11. Oktober 2017

16:30 Uhr	Empfang der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
17:00 Uhr	Eröffnung im Ratssaal (Simone Zippel, Klimaschutzmanagerin, Stadt Wedel)
17:10 Uhr	Grußwort (Niels Schmidt, Bürgermeister, Stadt Wedel)
17:20 Uhr	Poetry Slam „Was machen wir hier?!“ (Simeon Buß, Poetry Slam Landesmeister für Niedersachsen und Bremen, 2015)
17:30 Uhr	Zielsetzung und Organisation der Workshops (Simone Zippel)
17:45 Uhr	Parallele Workshops für Projekte in den Bereichen Wirtschaft, Elektromobilität, Radverkehr und Bildung
	<p>WS Wirtschaft - Raum Ratssaal  <b>Heimliche Helden im Klimaschutz</b>  <i>Klimafreundliche Initiativen aus Wedels Betrieben über Öffentlichkeitsarbeit gekonnt in Szene gesetzt</i>  <u>Ziel:</u> Entwickeln eines Instruments zur Öffentlichkeitsarbeit                      Moderation: Markus Pietrucha, Klimaschutzmanager, Stadt Elmshorn</p> <p>WS Elektromobilität- Raum Vejen  <b>Wedel wird e-mobil</b>  <i>Entwicklung &amp; Vernetzung von Infrastruktur für Elektromobilität</i>  <u>Ziel:</u> Austausch zu möglichen Beiträgen verschiedener Akteure                      Moderation: Michaela Kiss, Bereichsleiterin Asset Management und Asset Service, Stadtwerke Wedel</p> <p>WS Radverkehr - Raum Caudry  <b>Mit dem Rad in eine klimafreundliche Zukunft</b>  <i>Neue Schutzstreifen für sicheres und komfortables Radfahren in Wedel</i>  <u>Ziel:</u> Diskussion zu Schutzstreifen für bestimmte Straßen                      Moderation: Annette Boettcher, Tiefbau, Stadt Wedel</p> <p>WS Bildung - Raum Kantine  <b>Kitas, Schulen &amp; Bildungsakteure gemeinsam erfolgreich im Klimaschutz</b>  <i>Synergieeffekte durch eine starke Zusammenarbeit schaffen</i>  <u>Ziel:</u> Herausarbeiten geeigneter Kooperationsformen                      Moderation: Anja Vratny, Klimaschutzmanagerin, Kreis Pinneberg</p>
19:10 Uhr	Kulinarische und geistige Stärkung
19:30 Uhr	Präsentation der Workshop-Ergebnisse im Ratssaal
19:50 Uhr	Ausblick (Gisela Sinz-König, Fachbereichsleiterin Bauen und Umwelt, Stadt Wedel)
19:55 Uhr	Verabschiedung (Simone Zippel, Klimaschutzmanagerin, Stadt Wedel)
20:00 Uhr	Ende der Klimaschutzkonferenz

## Ergebnisse der Workshops

### Übersicht

1 Workshop Wirtschaft - Heimliche Helden im Klimaschutz .....	5
2 Workshop Elektromobilität - Wedel wir e-mobil .....	7
3 Workshop Radverkehr - Mit dem Rad in eine klimafreundliche Zukunft .....	9
4 Workshop Bildung - Kitas, Schulen & Bildungsakteure gemeinsam erfolgreich im Klimaschutz .....	11

## 1 Workshop Wirtschaft

### Heimliche Helden im Klimaschutz

*Klimafreundliche Initiativen aus Wedels Betrieben über Öffentlichkeitsarbeit gekonnt in Szene gesetzt*

Ziel: Entwickeln eines Instruments zur Öffentlichkeitsarbeit

In der Gesellschaft wird die Wirtschaft gemeinhin als „der Klimasünder“ wahrgenommen. Auch in Wedel gehören die gewerblichen Betriebe zu den Hauptabnehmern für Strom und Wärmeenergie und sind somit für einen Großteil der lokalen CO<sub>2</sub>-Emissionen verantwortlich. Doch anzunehmen, die Betriebe seien ausschließlich an ihren Profiten interessiert, wäre eine allzu verkürzte Sichtweise. Die auf der Klimaschutzkonferenz sehr lebhaft geführte Diskussion im Workshop Wirtschaft unterstreicht das Engagement der Betriebe in Wedel.



Abb. 1: Workshop Wirtschaft unter der Leitung von Markus Pietrucha (Klimaschutzmanager der Stadt Elmshorn)

Der Workshop „Heimliche Helden im Klimaschutz“ überlegte unter der Leitung von Markus Pietrucha, dem Klimaschutzmanager der Stadt Elmshorn, wie die bereits bestehenden Initiativen von Wedeler Unternehmen für den Klimaschutz noch bekannter gemacht werden können, um auf diesem Weg weitere Nachahmer unter den Firmen der Rolandstadt zu finden. Bevor sich die Teilnehmenden an die Aufgabe machten, ein geeignetes Instrument der Öffentlichkeitsarbeit zu entwickeln, tauschten sie sich über ihre Erfahrungen mit Klimaschutz im eigenen Unternehmen aus. Bei vielen herrscht Unsicherheit, da u.a. Kompetenzen in Umweltthemen fehlen. Der Wunsch nach Unterstützung wurde daher geäußert. Die Teilnehmenden hielten außerdem fest, um erfolgreich Initiativen umzusetzen, müssen die Herangehensweisen an die jeweilige Unternehmensgröße angepasst werden. Klimaschutz habe langfristig Chancen, nichtsdestotrotz müsse es sich für die Betriebe lohnen.

Nach diesem allgemeinen Stimmungsbild erarbeiteten die Teilnehmenden schrittweise ihren Projektentwurf für ein Instrument der Öffentlichkeitsarbeit, um klimafreundliche Initiativen aus Wedels Betrieben bekannter zu machen. Als potenzielle Zielgruppen wurden andere Unternehmen sowie die Bevölkerung genannt. Die öffentliche Aktion soll überregional Aufmerksamkeit erzielen, aber ihren Fokus auf den Wirtschaftsstandort Wedel haben. Hinsichtlich der Frage, welche klimafreundlichen Initiativen dargestellt werden sollen, wurde festgehalten, dass jede Initiative und jedes kleinste Projekt zähle. Als Kriterium könnte die CO<sub>2</sub>-Einsparung herangezogen werden.

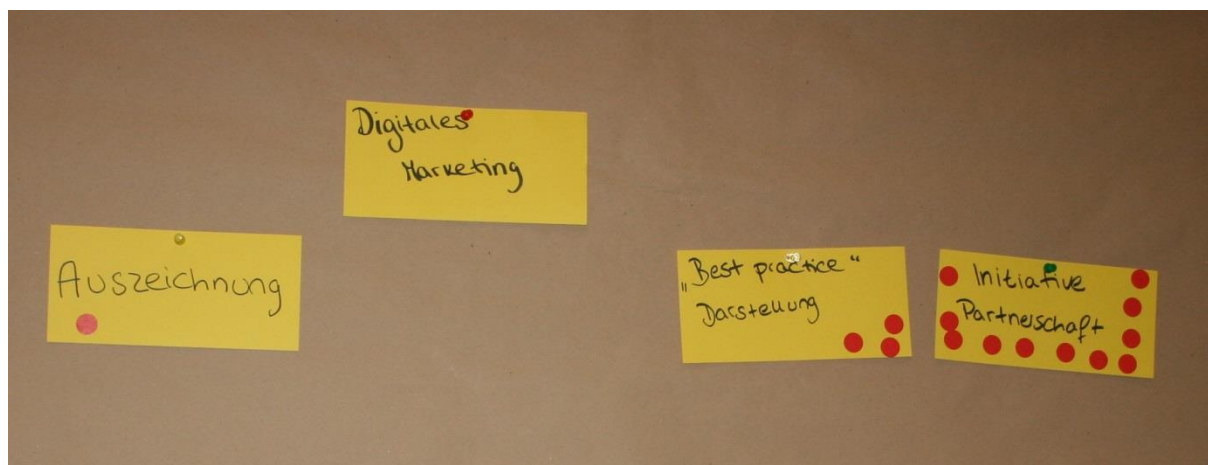


Abb. 2: Ergebnis der Punktevergabe für verschiedene Projektideen im Workshop Wirtschaft

Schließlich wurden vier potenzielle Instrumente zur Öffentlichkeitsarbeit vorgeschlagen und über eine Punktevergabe abgestimmt (s. Abbildung 2). Mit 11 Punkten hatte die „Initiative Partnerschaft“ die meisten Befürworterinnen und Befürworter, gefolgt von „Best Practice - Darstellung“ (3 Punkte), „Auszeichnung“ (1 Punkt) und „Digitales Marketing“ (1 Punkt). Infolgedessen entwickelten die Teilnehmenden einen Projektentwurf mit Titel, Beschreibung, Verantwortlichen, Zeitplanung, Finanzierung und nächsten Schritten, um die „Initiative Partnerschaft“ zu konkretisieren.

### Projektentwurf des Workshops Wirtschaft

<b>Projekttitlel</b>	Heimliche Helden im Klimaschutz
<b>Kurzbeschreibung</b>	Offenes Netzwerk/Partnerschaft → Austausch, Unterstützung <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Best Practice-Darstellung + Auszeichnung (Logo)</li> <li>▪ Alle gängigen Medien (insbesondere Webseite, Print und Presse)</li> <li>▪ Wahrnehmbarkeit im Stadtbild</li> <li>▪ Kerniger Slogan</li> <li>▪ Ziel - mediale Aufmerksamkeit</li> <li>▪ Bestehende Netzwerke</li> </ul>
<b>Verantwortliche</b>	Klimaschutzmanagerin, Wirtschaftsförderung, Wedel Marketing, Pressestelle (Stadt Wedel)
<b>Zeitplanung</b>	Zeitnah, Start 1. Quartal 2018
<b>Finanzierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 1. Fördergelder</li> <li>▪ 2. Haushaltsmittel</li> </ul>
<b>Nächste Schritte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Projektbeschreibung</li> <li>▪ Projektauftrag, Projektkommunikation</li> <li>▪ Kostenrahmen</li> </ul>

### Wie geht es weiter?

Es ist ein sehr anspruchsvolles Thema, das viel Marketingwissen und Vernetzung bedarf. Daher ist ein Auftaktgespräch zu „Wirtschaft und Klimaschutz“ Anfang Februar geplant. Ziel ist es, die Projektidee zu schärfen und das weitere Vorgehen abzustimmen. Die Teilnehmenden der Workshop-Gruppe Wirtschaft sowie alle anderen Interessierten sind herzlich dazu eingeladen.

Geben Sie bitte bis zum 15. Januar 2018 eine Rückmeldung zu Ihrer Teilnahme am Auftaktgespräch „Wirtschaft und Klimaschutz“ unter [klimaschutz@stadt.wedel.de](mailto:klimaschutz@stadt.wedel.de), um die Veranstaltung besser planen zu können.

## 2 Workshop Elektromobilität

### Wedel wird e-mobil

#### *Entwicklung & Vernetzung von Infrastruktur für Elektromobilität*

#### Ziel: Austausch zu möglichen Beiträgen verschiedener Akteure

Elektromobilität wird weltweit als Schlüssel für die klimafreundliche Umgestaltung der Mobilität gehandelt. Doch wie sieht es in Wedel aus?

Unter dem Motto „Wedel wird e-mobil“ führte Michaela Kiss, die Bereichsleiterin für Asset Management und Asset Service der Stadtwerke Wedel, durch den Elektromobilitäts-Workshop, der einen Fokus auf die Entwicklung und Vernetzung der nötigen Infrastruktur in Wedel legte. Akteure aus der Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Vereine sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger diskutierten zunächst über die derzeitigen Probleme im Ausbau von Elektromobilität. Insbesondere die unzureichende Zahl an E-Ladesäulen wurde als entscheidendes Entwicklungshemmnis identifiziert. Es fehle zudem an einem klaren Konzept für ein zuverlässiges und engmaschiges Netz an Ladestationen, das sich in den Verkehrsraum einfügt. Des Weiteren wurden die hohen Anschaffungskosten sowie die weitverbreiteten Vorbehalte und das fehlende Wissen gegenüber Elektroautos als Probleme genannt. Der schwierigen Ausgangssituation zum Trotz listeten die Workshop-Teilnehmenden anschließend eine Vielzahl von Zielen für Wedel auf. Die Zahlen von Elektroautos und -bussen sollen steigen, so dass zukünftig die Luft sauberer und „das Lauteste in Wedel der Wellenschlag der Elbe“ sein wird (Stichpunkt eines Teilnehmenden). Öffentliche Ladestationen sollen in allen Ortsteilen flächendeckend in der Stadt verfügbar sein (Ladestationen an Straßenlaternen, Einkaufszentren, öffentlichen und privaten Plätzen etc.). Große Unternehmen sollen zu einem E-Fuhrpark verpflichtet und private Haushalte bei der Anschaffung von E-Autos gefördert werden. Die Elektroautos sollen Vorrang im Stadtverkehr erhalten (z.B. kostenloses Parken). Außerdem soll Carsharing mit E-Autos in Wedel etabliert werden.



Abb. 3: Workshop Elektromobilität unter der Leitung von Frau Kiss (Bereichsleiterin für Asset Management und Asset Service der Stadtwerke Wedel)

Wie können nun Privatleute, Politik und Wirtschaft beitragen, um E-Mobilität in Wedel voranzubringen? Um diese Frage zu beantworten, sammelten die Teilnehmenden unter den Schlagworten „Privat“, „Politik“, „Unternehmen“ und „Netz“ folgende Vorschläge (s. Tabelle 1):



Tabelle 1: Gesammelte Vorschläge der Workshop-Teilnehmenden für Beiträge zur E-Mobilität verschiedener Gruppen\*

Privat	Politik	Unternehmen	Netz
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Initiative gründen</li> <li>▪ Initiative bietet Infoveranstaltungen</li> <li>▪ Bereitschaft am Carsharing teilzunehmen und privat anzubieten</li> <li>▪ Angebot von Carsharing + Platz + Ladestationen + Photovoltaik</li> <li>▪ Ladestationspflicht beim Neubau von Wohnungen</li> <li>▪ Private bekommen Beratung bei der Beschaffung und Nutzung von E-Autos</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ „Wedel wird e-mobil“ (Politik)</li> <li>▪ Stadtwerke (Konzept → Umsetzung)</li> <li>▪ Partnerunternehmen</li> <li>▪ Fuhrpark</li> <li>▪ Aufbau Infrastruktur</li> <li>▪ Carsharing</li> <li>▪ Bauplanung</li> <li>▪ Hilfestellung Bürger (Einzellösung)</li> <li>▪ Umdenken: Verkehrsvermeidung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mobilitätskonzept (betrieblich)</li> <li>▪ Handhabbare Systeme</li> <li>▪ Technik-Verwaltungs-Logistik</li> <li>▪ Einbindung von Unternehmen in Netzwerke</li> <li>▪ Aufklärung, Information, Transparenz</li> <li>▪ Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anschlussfähigkeit</li> <li>▪ Mobilitätskonzept</li> <li>▪ Beratung, Neubau</li> <li>▪ Abrechnungssystem vereinheitlichen</li> </ul>

\* Anmerkung: Die Tabelleninhalte zeigen die weitestgehend unveränderten Ergebnisse einer Meta-Plan-Abfrage im Workshop Elektromobilität.

Basierend auf dem Austausch zu Problemen, Zielen sowie Beiträgen unterschiedlicher Akteursgruppen erarbeiteten die Workshop-Teilnehmenden nachfolgenden Projektentwurf, um die Elektromobilität in Wedel zu fördern:

### Projektentwurf des Workshops Elektromobilität

<b>Projekttitle</b>	Wedel macht (e-)mobil
<b>Kurzbeschreibung</b>	Entwicklung eines E-Mobilitätskonzepts für Wedel <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kommunikation</li> <li>▪ Masterplan Infrastruktur</li> <li>▪ Mobilitätswandel</li> </ul>
<b>Verantwortliche</b>	Klimaschutzmanagerin (Projektgruppe mit Beteiligung von Politik, Unternehmen, Netzbetreibern, Bürgerinnen/Bürgern)
<b>Zeitplanung</b>	Konzeptentwurf ist geplant für April 2018 (Tag der E-Mobilität im Kreis)
<b>Finanzierung</b>	Über: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bundesförderung?</li> <li>▪ Landes- /EU-Förderung</li> </ul>
<b>Nächste Schritte</b>	Etablierung der Projektgruppe

### Wie geht es weiter?

Im Frühjahr 2018 wird eine kooperative Projektgruppe E-Mobilität der Stadtverwaltung Wedel und den Stadtwerken Wedel gebildet, mit dem Ziel ein E-Mobilitätskonzept für Wedel zu erarbeiten. Die Mitarbeit weiterer Akteure wird bis dahin geklärt.

### 3 Workshop Radverkehr

#### Mit dem Rad in eine klimafreundliche Zukunft

*Neue Schutzstreifen für sicheres und komfortables Radfahren in Wedel*

Ziel: Diskussion zur Ausweisung von Schutzstreifen für ausgewählte Straßen

Jeder Kilometer zurückgelegt zu Fuß oder auf dem Rad ist aktiver Klimaschutz, denn man bewegt sich gänzlich CO<sub>2</sub>-frei. Damit möglichst viele Bürgerinnen und Bürger Wedels vom Auto auf das Fahrrad umsteigen, muss sicheres und komfortables Radfahren in Wedel gewährleistet sein. Unter der Leitung von Frau Annette Boettcher, zuständig für den Tiefbau in der Stadt Wedel, setzten sich 16 Akteure aus verschiedenen Wedeler Vereinen, der Politik, Verwaltung und Bürgerschaft mit den Vor- und Nachteilen von Schutzstreifen<sup>1</sup> auseinander, die das Fahrradfahren angenehmer machen sollen, jedoch nicht unumstritten sind. Anschließend bewerteten die Workshop-Teilnehmenden vier vorher ausgewählte Straßen in Wedel nach ihrer Eignung für die Ausweisung von Schutzstreifen.



Abb. 4: Workshop Radverkehr unter der Leitung von Frau Boettcher (Tiefbau Stadt Wedel)

Ein vielmals vorgetragenes Argument gegen Schutzstreifen war die mangelnde Sicherheit. Schutzstreifen böten nicht genügend Schutz vor parkenden PKWs und plötzlich aufgehenden Autotüren, weshalb einige Teilnehmende Radfahrstreifen bevorzugen, die es Autos verbieten, auf dem Radfahrstreifen zu fahren, halten oder parken. Die unmittelbare Nähe zu vorbeifahrenden LKWs, Bussen und Autos führe zu einem erhöhten Gefahrenpotenzial für Radfahrenden, welches insbesondere Kindern nicht zugemutet werden könne. Als weiterer negativer Aspekt wurde genannt, dass oftmals die nötige Breite fehle, um eine durchgängige und damit sichere Führung der Schutzstreifen zu gewährleisten. Insgesamt fehle für eine sichere Nutzung von Schutzstreifen ein gesamtheitliches Radverkehrsnetz in Wedel und größeres Wissen über das Radverkehrselement unter Auto- und Radfahrenden.

Gegenüber diesen Bedenken stehen zahlreiche positive Aspekte für Schutzstreifen, die von den Workshop-Teilnehmenden aufgelistet wurden. Auf Schutzstreifen seien Fahrradfahrende für Autofahrende besser zu sehen. Radfahrer haben ihre eigene, erkennbare Spur. Jene, die hinter dem Lenkrad sitzen, wären aufmerksamer, hielten mehr Abstand und überholten Radfahrende rücksichtsvoller. Der Schutzstreifen signalisiere dem Autofahrer, dass der Radfahrer Vorrang hat.

<sup>1</sup> Schutzstreifen sind Teil der Fahrbahn und durch eine dünne, unterbrochene Linie gekennzeichnet.

Insgesamt würden Schutzstreifen das Radfahren sicherer machen. Zudem wurde der hohe Fahrkomfort positiv hervorgehoben, da die Fahrbahn meist über einen guten Untergrund verfüge und man weniger anhalten müsse. Beide Faktoren ermöglichten ein schnelles Vorankommen mit dem Rad.



Abb. 5: Ergebnis der Priorisierung für die Ausweisung eines Schutzstreifens

Mit diesem Wissen im Hinterkopf stellte Frau Boettcher anschließend vier Straßen in Wedel vor, die für die Ausweisung eines Schutzstreifens geeignet sind (s. Abbildung 5). Die Teilnehmenden durften dann mit „Smileys“ bewerten, welche der vier Straßen aus ihrer Sicht als nächstes einen Schutzstreifen erhalten sollte. Mit über 23 Punkte wiesen die Teilnehmenden dem „Tinsdaler Weg“ eine deutlich höhere Priorität als den Straßen „Egenbüttelweg“, „Industriestraße“ und „Heinestraße“. Hierauf aufbauend wurde das nachfolgende Projekt vom Workshop entworfen:

### Projektentwurf des Workshops Radverkehr

<b>Projekttitlel</b>	Schutzstreifen
<b>Kurzbeschreibung</b>	Tinsdaler Weg
<b>Verantwortliche</b>	Stadtverwaltung und Politik
<b>Zeitplanung</b>	1 Jahr
<b>Finanzierung</b>	20.000 Euro
<b>Nächste Schritte</b>	Beschlussvorlage und Anwohnerinfo

### Wie geht es weiter?

Die Ausweisung eines Schutzstreifens auf dem Tinsdaler Weg wird mit der lokalen Politik in der Arbeitsgruppe Radwegebestandsnetz diskutiert. Im nächsten Schritt wird eine Beschlussvorlage für die politischen Gremien auf den Weg gebracht sowie die Anwohnerinnen und Anwohner im Entscheidungsprozess beteiligt.

#### 4 Workshop Bildung

### Kitas, Schulen & Bildungsakteure gemeinsam erfolgreich im Klimaschutz

*Synergieeffekte durch eine starke Zusammenarbeit schaffen*

Ziel: Herausarbeiten geeigneter Kooperationsformen

Menschen, tätig in Schulen, Kitas, Vereinen, der Stadtbücherei, Verwaltung, Politik und Erwachsenenbildung, kamen am 11. Oktober 2017 zusammen, um gemeinsam darüber zu diskutieren, mit Hilfe welcher Kooperationsform die verschiedenen, spannenden Initiativen der Bildungsakteure im Bereich Klimaschutz in Wedel am besten gebündelt werden kann. Ziel soll es zukünftig sein, durch eine intensivere Zusammenarbeit Synergieeffekte zu schaffen. Bildungsmaßnahmen zu Klimaschutz sollen nicht mehr parallel nebeneinander laufen, sondern gemeinsam angegangen und vernetzt werden.

Unter der Leitung von Anja Vratny, der Klimaschutzmanagerin für den Kreis Pinneberg, diskutierten die Teilnehmenden im Workshop darüber, was es in Wedel bereits gibt und was noch fehlt. Darauf aufbauend identifizierten sie vier mögliche Kooperationsformen, die nach ihrer Eignung für Wedel bewertet wurden (s. Abbildung 6).



Abb. 6: Ergebnis der Punktevergabe für verschiedene Projektideen im Workshop Bildung

Die Punktevergabe machte deutlich, die Bildungsakteure in Wedel möchten gemeinsam „an einem Thema über alle Ebenen hinweg arbeiten“. Um dieses Vorhaben in die Tat umzusetzen, entwickelten die Gruppe den nachfolgenden Projektentwurf, der in den kommenden Monaten konkretisiert werden soll.

## Projektentwurf des Workshops Bildung

<b>Projekttitle</b>	<b>Ein gemeinsames Thema für Wedel</b> (Mögliche Themen: Nachhaltiger Konsum, Reduzierung des Gesamtenergiebedarfs der Stadt Wedel, Plastik, regionale/saisonale Produkte, Fair Trade)
<b>Kurzbeschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ziel: Bewusstseinsbildung, viele begeistern</li> <li>▪ Wie: Über alle Ebenen an einem Thema arbeiten</li> <li>▪ Zielgruppen: alle an Bildung beteiligte Akteure, Vereine, Verbände, Verwaltung, Kirchen, Sport, Wirtschaft, Einzelhandel</li> </ul>
<b>Verantwortliche</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Frau Mayer-Schwab (Leitung VHS Wedel) und Frau Zippel (Klimaschutzmanagerin Stadt Wedel)</li> <li>▪ Gesamter Workshop</li> </ul>
<b>Zeitplanung</b>	Befristet (max. 1 Jahr)
<b>Finanzierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Entwickelt Projektgruppe</li> <li>▪ AktivRegion, Wirtschaft</li> <li>▪ Berücksichtigung der Haushaltsplanung/Zeitschiene</li> </ul>
<b>Nächste Schritte</b>	Vorbereitungstreffen, Auftaktveranstaltung



Abb. 7: Workshop Bildung unter der Leitung von Anja Vratny (Klimaschutzmanagerin, Kreis Pinneberg)



Abb.8: Präsentation der Workshop-Ergebnisse im Ratssaal

### Wie geht es weiter?

Die Workshop-Gruppe wird sich wiedertreffen, um sich auf ein gemeinsames Thema zu einigen und die Art der Kooperation zu konkretisieren. Frau Mayer-Schwab (Leiterin der VHS Wedel) und Simone Zippel (Klimaschutzmanagerin der Stadt Wedel) laden hierfür im Januar 2018 zu einem weiteren Workshop ein.

## Kontakt

### Klimaschutzmanagerin

Simone Zippel  
Fachbereich Bauen und Umwelt  
Leitstelle Umweltschutz  
Rathausplatz 3-5  
22880 Wedel  
[s.zippel@stadt.wedel.de](mailto:s.zippel@stadt.wedel.de)  
Tel.: 04103-707 333



Stadt mit frischem Wind